

Ergebnisprotokoll der Zusammenkunft der DINI-AG Informationsmanagement am 9. Dezember 2003

Ort: Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Dauer: 10.00 – 15.00 Uhr

Anwesende:

Frau Dr. Wefers – ThULB Jena

Herr Dr. Lix – Uni Duisburg Essen

Herr Bilo – Uni Duisburg Essen / Campus Essen

Herr Stross – TU München

Herr Dr. Degkwitz – UB Potsdam

Herr Dr. Ceynowa – SUB Göttingen

Herr Dr. Borgeest – TU München

Herr Dr. Gradmann – Universität Hamburg

Herr Lörzer – ThULB Jena (bis 11.45 Uhr)

Entschuldigt:

Herr Dr. Schnellling – UB Halle

Herr Dr. Kaletta – Uni Tübingen

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde von den Anwesenden angenommen.

TOP 1 Wahl des Sprechers/der Sprecherin der Arbeitsgruppe

Herr Dr. Lix – zum Zeitpunkt Interimssprecher der AG – schlägt Frau Dr. Wefers als künftige Sprecherin der AG vor. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Frau Dr. Wefers bedankt sich für die Wahl und versichert, nach Maßgabe des Möglichen die Arbeit der AG zu koordinieren und zu vertreten.

TOP 2 Stand der Dinge, bisherige Aktivität von DINI im Bereich Informationsmanagement

Die ersten Schritte zur Formulierung von Arbeitsansätzen im Bereich der Infrastruktur des Informationswesens (Arbeitspapiere 2002) wurden durch die einschlägige Ausschreibung der DFG („Leistungszentren Forschungsinformation / Integriertes Informationsmanagement an Hochschulen“) und die große Resonanz darauf wesentlich belebt. Der im Juni 2003 an der Universität Duisburg Essen, Campus Duisburg veranstaltete DINI-Workshop „Informationsmanagement an Hochschulen: Ziele, Wege, Beispiele“ bestätigte das Interesse der Hochschulen und ihrer Einrichtungen, Strukturen zu schaffen, welche eine effiziente Informationsversorgung ermöglichen. Nicht zuletzt durch diese Erfahrung wurde deutlich, dass eine Einbeziehung der Verwaltungsebene (Hochschulleitung) in die Diskussion nicht nur wünschenswert, sondern im Sinne eines Integrierten Informationsmanagements sogar unumgänglich ist.

TOP 3 Aufgaben der Arbeitsgruppe

Der Workshop demonstrierte die Vielfältigkeit der Thematik, verdeutlichte die Ähnlichkeit der Fragestellungen an den einzelnen Einrichtungen ebenso wie die Unterschiedlichkeit und Akzentuierung der Lösungsansätze. Zunehmend deutlicher wurde, dass es *kein Patentrezept*, keine *klassischen Empfehlungen* zur Herangehensweise geben kann. Die „Empfehlung des ZKI zum Vorschlag der DFG zur Etablierung eines CIO in der Hochschulleitung“ wird in diesem Sinne von der AG als ein beachtenswerter Beitrag eingeschätzt, welcher jedoch präziser sein müsste, um Konkretisierung und Tragfähigkeit der Empfehlung näher auswerten zu können.

Aufgabe der Arbeitsgruppe soll insofern die Sammlung von Materialien zur komplexen Thematik Informationsmanagement sein, der Aufbau eines Infopools, das Aufzeigen von Ressourcen mit einer gewissen Gewichtung durch die AG. Der derzeitige Schwerpunkt der Debatte, eine Konzentration auf organisatorische Fragen und Vorgaben, soll weitestgehend zugunsten inhaltlich-struktureller Fragestellungen verschoben werden. Im Mittelpunkt soll die Schaffung einer Kommunikationsplattform mit der Aufbereitung von einschlägigen Arbeitspapieren stehen. Das Nebeneinanderstellen unterschiedlicher, konkreter ortsbezogener Modelle kann als Beispiel für eigene Vorhaben hilfreich sein. Die Intention kann nicht darauf liegen, das ideale Modell zu proklamieren, sondern Orientierungshilfen für anstehende Strukturveränderungen an Hochschulen zu liefern.

Der Aspekt der Wirtschaftlichkeit gewinnt bei der Modelldiskussion unter dem Blick auf praktikable Umsetzung der Konzepte zunehmend an Relevanz. Auch aus diesem Grund wäre eine Einbeziehung von Vertretern der Verwaltungsleitung wünschenswert. Hinzu sollen griffige Evaluierungsverfahren kommen (Informationsmanagement als Faktor für Hochschulranking). Die entstehende Vergleichbarkeit kann dazu beitragen, Akzeptanzfaktoren zu befördern (vergleichendes Benchmarking).

Erste Arbeitsfragestellungen:

- Breite der Quellen aufzeigen, Materialien zugänglich machen, Prozesse darstellen (diese für Nutzer transparent machen)
- Theoretische Konzepte mit der praktischen Umsetzung verbinden
- Produkte sollen definiert werden, um Informationsmanagement zielgerichtet anzuwenden (Effekt: Nachnutzbarkeit – Reliabilität von Prozessen)
- Operable Formen zu Fragen der Anwendung unter Einbeziehung der Kostenfaktoren darstellen
- Aufbau eines Produktkatalogs (unter Nutzung von Vorarbeiten; z.B. Produktkataloge der Rechenzentren und adäquater Versuche von Bibliotheken Leistungen als Produkte zu definieren); dazu ist zu klären:
 - o Was sind die „Produkte“ auf dem Sektor Informationsmanagement?
 - o Was wird dabei von der Hochschule/ihren Einrichtungen/ihren Partnern selbst produziert?
 - o Was erwirbt/übernimmt sie besser von außen?
 - o Was sind dauerhafte „Produkte“, die ständig verfügbar sein müssen?

- Was sind „Produkte“, die kurzfristig/ anlass- oder projektbezogen/ fakultativ zur Verfügung stehen müssten?
- Welche Such-/Findstrukturen sind erforderlich, um geeignete „Produkte“ aufzufinden und als passfähig zur eigenen Fragestellung zu erkennen?
- Internationalität beachten, etwa: Haben andere Länder andere, vielleicht bessere Lösungen für ähnliche Fragestellungen?
- Interinstitutionalität beachten, zwischen den Hochschulen natürlich, aber auch zu anderen großen Einrichtungen, etwa der Wirtschaft

Konkrete Aufträge: Herr Dr. Lix: Produktkatalog RZ Bochum / RZ Hannover
 Herr Dr. Gradmann: Produktkatalog RZ Hamburg
 Frau Dr. Wefers: Kontakt zu Dugall/Naumann, Knudsen

TOP 4 Jährlicher Workshop

Aus der Breite der Thematik, den diversen Gewichtungen heraus sollte der jährliche Workshop jeweils einen Schwerpunkt aufgreifen.

Zur Vorbereitung des nächsten Workshops wird die nächste Zusammenkunft der AG am **18. Februar 2004 in Jena** sein.

Der geplante Workshop soll die 2. Runde der DFG-Ausschreibung aufnehmen. Als Vortragende sind die vier in Runde 1 erfolgreichen Kandidaten Oldenburg, Göttingen, München und Karlsruhe vorgesehen, ergänzt durch zwei Kandidaten aus Runde 2. Termin für den nächsten Workshop – wiederum in der Universität Duisburg Essen, diesmal Campus Essen – wird voraussichtlich der **17. Juni 2004** sein. Wieder eingeladen werden soll Herr Dr. J. Mönkediek von der DFG.

Thema des Workshops (Arbeitstitel): Informationsmanagement – Qualität und Effizienz

TOP 5 Information und Dokumentation zum Thema Informationsmanagement

- Frau Dr. Wefers wird einen prägnanten, kurzen Text zum Anliegen der Arbeitsgruppe für die DINI-Seiten formulieren und an Frau Dr. Neuroth zum Einstellen weiterleiten, sobald mit Herrn Dr. Bilo ein Vorschlag für eine Einstellung und Präsentation von AG-Unterlagen in MILESS (s.u.) mit Verlinkung zu DINI abgesprochen ist..
- Über den BSCW-Server sollen Dokumente abgelegt werden. (Herr Dr. Lix bemüht sich um die Einrichtung eines Ordners). Bitte beachten, dass die Urheber von Materialien vor einer Präsentation über den Server um Publikationserlaubnis gefragt werden müssen.
- Herr Bilo (respektive Frau Kosche / UB Duisburg/Essen) wird über MILESS eine Bibliographie zur Thematik Informationsmanagement zusammenstellen und eine Verlinkung mit den DINI-Seiten herstellen

TOP 6 Formen des Erfahrungsaustauschs / TOP 7 Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und mit wissenschaftlichen Institutionen

Zur Erfüllung der Aufgaben ist eine Kontaktaufnahme mit adäquaten Verbänden, Gesellschaften und Institutionen wesentliches, verbindendes Element. Die Arbeit der Fachgesellschaften, der Deutschen Gesellschaft für Information (DGI), des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und unter Einbeziehung der Entwicklung der Hochschul-Informationen-Systeme (HIS) muss im Blick behalten werden und kann ggf. in das Spektrum der über den Server bereit gestellten Materialien aufgenommen werden.

Kontaktaufnahme DGI – Herr Dr. Gradmann, CHE – Herr Dr. Degkwitz

TOP 8 Internationalisierung

Die Beobachtung der internationalen Entwicklung auf dem Sektor wird weiter verfolgt, nicht nur auf dem englischen/amerikanischen Bereich, sondern auch in Skandinavien, Niederlanden, Frankreich etc. Denkbar wäre für einen Workshop im Jahr 2005 die Einbeziehung internationaler Redner.

TOP 9 Verschiedenes

Die produktive Diskussion über die Komplexität des AG-Themas hat gezeigt, dass es in Zukunft besonders wichtig sein wird, die Verbindungen zwischen den DINI AGs zu unterschiedlichen Aspekten der Thematik besonders intensiv zu pflegen.